

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD

Arbeit der Sozialzentren

Die zwölf Sozialzentren in der Stadtgemeinde Bremen sollen das Herzstück der neuen Sozialpolitik bilden, die durch den Begriff „Fördern und Fordern“ umfassend beschrieben sind. Sie sind ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Einführung des Neuen Steuerungsmodells. In den Verträgen zwischen dem Leiter des Amtes für Soziale Dienste Bremen und den jeweiligen Sozialzentren sind die Regularien sowie die Vereinbarung von Finanz- und Leistungszielen enthalten. Eine Umsetzung des ehrgeizigen Zieles Bremer Sozialpolitik, die Zahl der Hilfeempfänger deutlich zu verringern, ist von den Erfolgen der Sozialzentren abhängig.

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben die Verträge sich entwickelt, die zum Ziel haben, je Sozialzentrum eine vertraglich festgelegte Anzahl von Hilfeempfängern aus dem Hilfesystem zu bringen (Aufgliederung nach allen Sozialzentren und jeweils den einzelnen Sozialzentren)?
2. Wie hoch ist die Anzahl der Hilfeempfänger, die durch die Bremer Arbeit GmbH (BAG) in Hilfe zur Arbeit Maßnahmen gebracht wurden (Aufgliederung nach allen Sozialzentren und jeweils den einzelnen Sozialzentren), und welche Mittel wurden dafür eingesetzt?
3. Wie groß ist die Anzahl der aus dem Hilfesystem gebrachten Fälle in der wirtschaftlichen Hilfe oder das entsprechende geldwerte Äquivalent (Aufgliederung nach allen Sozialzentren und jeweils den einzelnen Sozialzentren)?
4. Inwieweit hält der Senat die durch die Kontrakte festgelegten Ziele aus sozialpolitischer und finanzpolitischer Sicht für erfüllt, und welche Möglichkeiten sieht der Senat, um die Arbeit der Sozialzentren weiter zum Wohle der Hilfeempfänger zu verbessern?

Karl Uwe Oppermann, Eckhoff und Fraktion der CDU

Pietrzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD